

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 88 (1970)  
**Heft:** 6

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In Heft 194 wird die Berechnung der Durchbiegungen von Stahlbetonbauteilen im gerissenen Zustand behandelt. Dabei wurde auch die Vergrößerung der Durchbiegung im Laufe der Zeit als Folge von Schwinden und Kriechen berücksichtigt. Nach der Ermittlung der Verformungskonstanten von Beton, welcher die neuesten Versuchsergebnisse zugrunde gelegt wurden, folgt eine ausführliche Behandlung der Krümmung des Balkenabschnittes, wobei anstelle des Hookeschen Gesetzes ein erweitertes Verformungsgesetz eingeführt wird. In einem dritten Teil wird auf die Probleme bei der Integration der Krümmung zur Durchbiegung näher eingegangen. Am Schluss des Heftes wird ein Vorschlag für eine stark vereinfachte Durchbiegungsberechnung für die Praxis gemacht. Dieser Vorschlag ist um so berechtigter, als der Wahl der Verformungskonstanten mit ihren Streuungen sehr grosse Bedeutung zukommt und sich deshalb eine erhöhte Genauigkeit in der Berechnung in den meisten Fällen nicht auswirken kann.

Die beiden Arbeiten sind dazu geeignet, dem konstruierenden Ingenieur deutlich vor Augen zu führen, dass neben dem Festigkeitsproblem noch andere Gesichtspunkte eine Rolle spielen und nicht vernachlässigt werden können. Sie können zum Studium bestens empfohlen werden.

U. Pfister, dipl. Bauing. ETH, Zürich

**Robert Maillart.** Brücken und Konstruktionen. Von Max Bill. 3. Auflage. 184 S. Format 21 × 21 cm, 260 Abb. Texte deutsch, französisch, englisch. Zürich 1969, Verlag für Architektur Artemis. Preis geb. 48 Fr.

Schon sind mehr als zwanzig Jahre verflossen, seit die erste Auflage dieses Buches hier ausführlich besprochen worden ist (SBZ 1949, H. 23, S. 321). Seither ist es in zweiter Auflage erschienen, in welcher einige Objekte neu hinzukamen: die Brücken über die Arve bei Marignier, über die Aire in Lancy (Genf), über den Marchgraben (Saanenmöser) und schliesslich die Ausbesserung der Strassenüberführung über die SBB bei Altendorf. Die Ende letzten Jahres erschienene dritte Auflage ist ein unveränderter Neudruck der zweiten.

In all den fast dreissig Jahren, die nun nach dem Tode des Meisters vergangen sind, hat sein Lebenswerk nichts von seiner Frische und Gültigkeit eingebüsst, obwohl die Stahlbetontechnik eine umwälzende Entwicklung durchgemacht hat. Deshalb entspricht auch die vorliegende Neuauflage des Buches von Max Bill einem Bedürfnis, besonders in der Neuen Welt. In den USA sind Radio- und Televisionssendungen über Maillart in Vorbereitung, und in der Smithsonian-Institution in Washington sind Porträt und Werke unseres Freundes zu sehen. So wird auch dieses Buch seinen unverrückbaren Platz bei allen behalten, die sich für die Geschichte des Stahlbetonbaues interessieren.

W. J.

## Neuerscheinungen

**Handbuch für die Kalkulation von Bauleistungen.** Katalog für Preisermittlung von Bauarbeiten. Band 5: Maurer- und Putzarbeiten, Dichtungs- und Isolierarbeiten. Teil A: Vollwände aus Mauersteinen. 460 S. Preis 49 DM. Teil B: Plattenwände, Wandverkleidungen, Kamine und Entlüftungsrohre. 332 S. Preis 36 DM. Von W. Z. Duic und F. C. Trapp. Wiesbaden 1969, Bauverlag GmbH.

**Motor-Columbus.** Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen. Geschäftsbericht 1968/69. 39 S. Baden 1969.

## Wettbewerbe

**Altersheim Hombrechtikon ZH.** Der von der Armenpflege zu veranstaltende Projektwettbewerb soll ausser der Altersheimplanung Vorschläge für eine Überbauung des restlichen Arealen erbringen. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1969 in Hombrechtikon Wohnsitz haben. Zudem

werden fünf auswärtige Architekten eingeladen. Architekten im Preisgericht: H. v. Meyenburg, Zürich, E. Messerer, Zürich, W. Kienberger, Kilchberg. Ersatzfachpreisrichter ist M. P. Kollbrunner, Zürich. Für fünf bis sechs Preise stehen 20 000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* umfasst: Wohnteil für Pensionäre (40 Einzelzimmer, allgemeine Räume, Nebenräume); Gemeinschaftsräume (Speisesaal, Aufenthaltsräume, Büro, Eingangshalle, Nebenräume); Wirtschaftsräume (Küche, Vorrats- und Nebenräume, Wäscherei, technische Räume und Anlagen), LS, Garagen; Personalräume (eine Wohnung, fünf Einzelzimmer, Aufenthalts- und Nebenräume); Anlagen im Freien. *Anforderungen:* Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Zimmergrundriss 1:50, kubische Berechnung, Ausnützungsberechnung (ganzes Areal), Erläuterungsbericht. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 23. Februar, Abgabe der Projekte bis 22. Mai, der Modelle bis 29. Mai. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. bei der Gemeindekanzlei Hombrechtikon.

**Kantonale Landwirtschaftsschule Giswil OW.** Der Regierungsrat des Kantons Obwalden schreibt einen Projektwettbewerb aus. Teilnehmen können im Kanton Obwalden heimatberechtigte oder seit mindestens 1. Januar 1969 niedergelassene Architekten (ausgenommen Zweigbüros). Architekten im Preisgericht: Hanns A. Brütsch, Zug, Willi E. Christen, Zürich, Karl Wicker, Luzern. Ersatzfachpreisrichter ist Leo Hafner, Zug. Für vier Preise stehen 12 000 Fr., für Ankäufe 1500 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Raumprogramm:* Winterschule mit zwei Unterrichtsräumen, allgemeinen Räumen, Schulverwaltung, Nebenräumen; Werkstätten und Einstellräume; Internat mit Unterkunft für 36 Schüler samt Nebenräumen, Aufenthaltsraum, Speisesaal mit Internatsküche und räumlichem Zubehör, Wäscherei/Lingerie, Kellerräume u. a.; Wohnungen für Schulleitung und Personal (Vierzimmerwohnung, drei Zimmer, Nebenräume); allgemeine Räume für technische Anlagen; Zivilschutzanlage, LS und Anlagen im Freien; Landwirtschaftsbetrieb (Ställe, Bergerräume, Remise); Bäuerinnenschule (zweite Etappe) mit drei Arbeitsräumen, Zweizimmerwohnung. *Anforderungen:* Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Konviktzimmer 1:50, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 7. März, Abgabe der Entwürfe bis 10. Juni, der Modelle bis 19. Juni. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 75 Fr. beim Sekretariat des Erziehungsdepartementes des Kantons Obwalden, 6060 Sarnen.

**Abschlussklassenschulhaus mit Sporthalle und Kleinballenbad in Kreuzlingen.** Die Schulgemeinde Kreuzlingen eröffnet einen Projektwettbewerb unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten. Für beigezogene Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Architekten im Preisgericht: H. R. Burgherr, Lenzburg, R. Guyer, Zürich, H. Schmidt, Sirmach. Für sechs Preise stehen 36 000 Fr. und für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* umfasst: Schulhaus mit 12 Klassenzimmern, zwei Schulküchen, ein Hauswirtschaftszimmer, drei Arbeitsschulzimmer, ein Übungsschulzimmer mit Nebenräumen, Lehrerzimmer, Bibliothek, Vortragsraum, Werkstätten; Hallenbad mit Garderoben, Schwimmhalle 11 × 25 m, Diensträume; Sporthalle mit Sporthalle 42 × 26 m, unterteilbar in drei Hallen, Garderoben und Nebenräume; Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungen. *Termine:* Für die Fragenbeantwortung bis 15. März, Abgabe der Entwürfe bis 30. Juni, der Modelle bis 15. Juli. Bezug der Unterlagen bei der Schulpflege Kreuzlingen, Sandbreitestrasse 9, gegen Hinterlage von 100 Fr. (Einzahlung auch auf Postcheckkonto 85-459, Schulpflege Kreuzlingen, mit entsprechendem Vermerk). Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos bezogen werden.

**Fortbildungsheim in Le Pâquier FR.** Die Organisationen der schweizerischen Lehrerschaft veranstalteten einen Projektwettbewerb auf Einladung. Das Programm verlangte: Eingangshalle, Gemeinschaftsräume, Restaurant mit Küchenanlage, Kursräume, Gastzimmer, Unterkunft für Direktor, Abwart, Personal, Schwimmhalle, Aussenanlagen usw. Im Preisgericht wirkten als Architekten mit: O. Bitterli, Zürich, J. Favre, Lausanne, und R.

Friedli, Bern. Beurteilt wurden fünf Projekte mit folgendem Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)  
Bolliger, Hönger, Dubach, Zürich
2. Preis (1000 Fr.) Frédéric Aubry, Lausanne  
Weitere Ränge ohne Zusatzpreise: 3. Rang Hans Eggstein, Luzern; 4. Rang Dolf Schnebli, Agno TI; 5. Rang Alois Page, Romont.

Die Projekte sind ausgestellt bis und mit 11. Februar im Grossen Länggass-Schulhaus, Neufeldstrasse 4, Bern. Öffnungszeiten: nur werktags 14 bis 18 h.

**Personalhaus des Kantonsspitals Nidwalden in Stans.** Architekten im Preisgericht waren H. U. Gübelin, Luzern, Dr. E. Knupfer, Zürich, M. Ribary, Luzern, und W. Hohler, Luzern. Sechs Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Anton Bühlmann, Hergiswil
2. Preis (6000 Fr.) Ludwig Kayser, Stans
3. Preis (2000 Fr.) Hans Reinhard, Hergiswil
4. Preis (1500 Fr.) Robert Blättler und Alex Süssli, Hergiswil
5. Preis (500 Fr.) Ernst Niederberger, Stans

Die Ausstellung dauert noch bis Samstag, 7. Februar, täglich von 10 bis 12 h und von 14 bis 17 h im Bannersaal des Rathauses in Stans.

**Erweiterung der Schulanlage «Grund» in Schwanden GL** (SBZ 1969, H. 29, S. 572). Unter 25 Projekten hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis (4700 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Gaudenz Risch in Firma Risch, Züllig u. Scheidegger, Chur und Zürich
2. Preis (4000 Fr.) Balz Koenig, Zürich
3. Preis (3200 Fr.) H. Gabl, Zumikon ZH
4. Preis (2700 Fr.) H. Weber jun., Niederurnen
5. Preis (2300 Fr.) Oskar Bitterli, Zürich
6. Preis (2100 Fr.) Bolliger, Hönger, Dubach, Zürich
- Ankauf (2000 Fr.) Kurt Federer, Rapperswil

Die Projektausstellung in der Aula des Grundschulhauses Schwanden dauert vom 7. bis und mit 14. Februar. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 14 bis 16 h, Freitag 18 bis 20 h, Samstag 14 bis 19 h, Sonntag 14 bis 17 h.

**Rheinbrücke der N 2 in Basel** (SBZ 1968, H. 37, S. 673). Auf die Ausschreibung vom September 1968 hin haben zehn Konsortien fristgerecht ein Projekt mit Angebot eingereicht. Die Beurteilung erfolgte durch eine *Expertenkommission*, bestehend aus: A. Aegerter, Basel, Prof. M. Cosandey, Lausanne, Prof. Dr. F. Leonhardt, Stuttgart, Dr. C. Menn, Ing., Chur, A. Müller, Kantonsingenieur, Basel, F. Peter, Stadtplanchef, Basel, Dr. H. J. Rapp, Ing., Basel, F. Rey, Ing., Adjunkt ASF, Bern, Dr. R. Ruckli, Ing., Direktor ASF, Bern, R. Schlaginhausen, Ing., Frauenfeld, Prof. G. Schnitter, Zürich. Ergebnis:

1. Rang (120 000 Fr.) Arbeitsgemeinschaft Ed. Züblin & Cie AG, F. Bertschmann, E. Reimann AG und Ulrich Stamm, alle in Basel; Ingenieure: E. & A. Schmidt, Basel
2. Rang (115 000 Fr.) Arbeitsgemeinschaft AG Conrad Zschokke, Locher & Cie AG, beide in Zürich, Preiswerk & Cie AG, Basel; Ingenieure: Aschwanden & Speck, Zürich
3. Rang (80 000 Fr.) Arbeitsgemeinschaft Basler Baugesellschaft AG, Basel, Losinger & Cie AG, Bern; Ingenieur: B. Bernardi, Zürich
4. Rang (45 000 Fr.) Dyckerhoff & Widmann KG, München; Ingenieure: Dr. R. Walther und H. Mory, Basel
5. Rang (40 000 Fr.) Arbeitsgemeinschaft Torno AG, S-chanf, Dott. Ing. Torno & C. S. p. A., Milano; Ingenieurbüro: G. Lombardi, Locarno

Die fünf nicht klassierten Bewerber erhalten gemäss den Wettbewerbsbedingungen keine Entschädigung.

Die Projekte werden vom 28. Februar bis 8. März im Vorraum der Kongresshalle Nr. 8 der Schweizer Mustermesse ausgestellt. Öffnungszeiten: werktags 14 bis 21 h, samstags/sonntags 10 bis 18 h.

**Sportzentrum in Meyrin GE** (SBZ 1969, H. 33, S. 632).

Entscheid des Preisgerichtes:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)  
Atelier coopératif d'architecture et d'urbanisme (ACAU), Carouge. Architectes: Manuel Baud-Bovy, Jean-Pierre Dellenbach, Jean Iten, Nadine Iten, Michel Rey; Mitarbeiter Roland Meige
2. Preis (7000 Fr.) Charles-Victor Leu, Sarkis Djevahirdjan (Ingenieur EPUL/SIA); Mitarbeiter Philippe Buchs, Vernier
3. Preis (6500 Fr.) Werner Plüss; Mitarbeiter Edouard Reimann, Genève
4. Preis (4200 Fr.) Robert Nagy, Vladimir Karamata, Meyrin
5. Preis (4000 Fr.) Michel Frey, Gilbert Frey, Genève
6. Preis (3800 Fr.) Annen, Siebold, Siegle; Mitarbeiter S.-P. Vuille, Genève
7. Preis (2500 Fr.) Dominique Reverdin; Mitarbeiter Aymon Lullin, Genève

Projektausstellung bis und mit 7. Februar im Nordpavillon der Sekundarschulanlage Meyrin 10 bis 12, 16 bis 19 h (samstags bis 18 h).

## Mitteilungen aus dem SIA

### Sektion Bern. Exkursion der FII

Die Fachgruppe der Ingenieure der Industrie der Sektion Bern organisiert eine Exkursion nach Lucens, wo die Einrichtungen der Firma Vetroflex (ein Fabrikationsunternehmen für Wärme- und Lärmdämmungsmaterialien) besichtigt werden. Sie findet statt am Nachmittag des 20. Februar 1970. Interessenten werden gebeten, sich bis am 7. Februar 1970 bei H. Gerber, dipl. Ing., Grünaustrasse 9, 3084 Wabern, anzumelden.

## Ankündigungen

### Natürliches und künstliches Licht im Bau, Tagung der SBK

Die Schweizerische Beleuchtungskommission (SBK) führt ihre diesjährige Fachtagung im Kongresshaus Biel am 19. Februar 1970 durch. Beginn 10.30 h.

Referenten aus der SBK behandeln Aufgaben der Lichtplanung aus der Sicht des Architekten, des Lichttechnikers, der Fachleute für Glas und Fensterkonstruktionen und des projektierenden Ingenieurs.

Im Gegensatz zum Hochbau enthält das weite Gebiet der Untertagbauten besondere Probleme, die eine kompetente Fachpersönlichkeit dieser zunehmend an Bedeutung gewinnenden Technik darlegen wird. Zum Thema Untertagbauten können anlässlich der SBK-Tagung einige Modelle besichtigt werden, die in einer im fünften Semester der Abteilung für Architektur an der ETH durchgeführten Lichtstudie entstanden sind. Gegenstand der Arbeiten sind Projekte von Untergurnddurchgängen mit U- und S-Bahnstationen im Raume Central-ETH Zürich. Programm:

Begrüssung durch Prof. R. Spiesser, Präsident der SBK, Zürich. A. Robert Böckli, Arch. SIA, Direktor bei Suter & Suter, Basel: «Probleme des Architekten». Edouard Utudjian, Ingenieur, Architecte, Urbaniste, Secrétaire Général du GECUS, Paris: «Les complexes urbains souterrains modernes». Max Herzog, Ing., Philips AG, Zürich: «Aufgaben der lichttechnischen Planung». E. Tuchschnid, Prok., Siegfried Keller AG, Wallisellen: «Lichtplanung mit Modellen». Ralph Sagelsdorff, dipl. Ing., EMPA Dübendorf: «Glas und Strahlung». Prof. R. Spiesser, ETH Zürich: «Planung und praktische Ergebnisse». Anschliessend Besprechung von Fragen aus dem Teilnehmerkreis (Meldezettel liegen im Vortragssaal auf).

Die Anmeldung muss bis spätestens 13. Februar 1970 erfolgen. Teilnehmergebühren 10 Fr., für Mitglieder der SBK 5 Fr. Das vollständige Programm liegt diesem Heft bei (Beilage im Anzeigenteil). Weitere Anmeldekarten sind erhältlich beim Sekretariat der SBK, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, Telefon 051 / 53 20 20.

### Man-Computer Interaction Conference, Teddington (England)

The current growth of management information system will lead to more executives, managers, operatives and supervisors communicating directly with computers. The problems